

# Künstlerin sorgt sich um ihre Liebsten

**Schieder-Schwalenberg (miw).** Anastasiya Nesterova ist derzeit damit beschäftigt, ihre Ausstellung, die am Sonntag, 13. März, in der Galerie Haus Bachrach in Schwalenberg eröffnet, vorzubereiten. Doch während sie ihre Druckwerke rahmt, ist sie mit ihren Gedanken ganz woanders. Sie denkt an ihre Familie und ihre Freunde in ihrem Heimatland – der Ukraine. Die schlimmen Bilder des Krieges in den Medien ließen ihre Sorgen um ihre Liebsten stetig wachsen, sagt sie.

Ihre Eltern, sie leben auf der Krim, seien nicht direkt betroffen, so die 42-Jährige, die 2004 für ihr Studium nach Münster zog und noch heute dort lebt. Große Sorgen mache sie sich um ihre Freunde aus Kiew – sie befinden sich derzeit auf der Flucht. „Ich konnte in dieser Nacht nicht schlafen“, schildert Anastasiya Nesterova das Ausmaß ihrer Angst. Derzeit koordiniere sie Hilfen für die Geflüchteten.

Die Künstlerin habe sich sehr auf ihre Ausstellung in Schwalenberg, wo sie 2015 bereits als Stipendiatin zu Gast gewesen ist, gefreut, sagt sie. Zumal diese coronabedingt bereits zweimal verschoben werden musste. Und trotzdem: „Alles verliert in der aktuellen Situation seinen Sinn.“ Dennoch möchte sie an der Ausstellung „Von Hand gedruckt“, die bis zum 15. Mai zu sehen sein wird, festhalten. Sie will die Veranstaltung nutzen, um auf die Hilfe, die die Ukrainer brauchen, aufmerksam zu machen. Zudem plant sie, einen Teil ihrer Einnahmen zu spenden.